

Die Regentropfen

Ilse Jüntschke

Jeder Regentropfen, der an einem heißen Sommertag aus der Wolke fällt, hat sein besonderes Erlebnis. Jeder Tropfen löst Freude aus.

2 Minuten

An einem heißen Sommertag ruft Mutter Wolke ihre Regentropfen herbei und sagt: „Auf der Erde hat es schon lange nicht mehr geregnet. Schaut einmal hinab und erzählt mir, was ihr dort entdeckt!“

Nun kommen sie alle herbei. Jeder will als erster zur Erde sehen. Ein munterer Tropfen wagt sich bis an den Rand der Wolke und berichtet: „Ich sehe viele Blumen, große, kleine, blaue und rote.“ „Ich will auch was sehen!“ Ein anderer kommt näher und drängelt nach vorne. „O weh!“ ruft er erschrocken. „Die Blumen lassen ihre Köpfe hängen. Ich glaube, sie haben Durst.“ „Laßt mich mal hindurch“, bettelt ein kleiner Tropfen zaghaft. Auch er ist neugierig und möchte etwas entdecken. Gespannt schaut er zur Erde. „Seht euch nur die Wiesen an!“ ruft er seinen Geschwistern zu. „Wie sehen die denn aus. Sie sind ja gar nicht mehr grün. Ganz gelb sind sie. Man könnte glauben, es sind Stoppelfelder.“ „Sie warten bestimmt auf uns“, rufen nun alle im Chor. „Laßt uns hinunterspringen!“ ertönt es von allen Seiten. Ungeduldig warten die vielen Regentropfen auf ihren Ausflug zur Erde. Dicht gedrängt stehen sie beieinander.

Endlich gibt Mutter Wolke nach und öffnet sich. Hui, wie sausen die fröhlichen Regentropfen los. Ein ganz dicker, der es sehr eilig hat, fliegt allen anderen voraus. Er und viele andere Regentropfen, die ihm gefolgt sind, landen auf einem freien Feld und laufen in eine flache Mulde hinein. Hier entsteht ganz schnell eine große Pfütze. Ein kecker Spatz sieht es zuerst:

„Kommt alle herbei. Unser Bad ist bereitet.“ Aus allen Richtungen kommen sie nun geflogen, einer nach dem anderen. Platsch, landet der erste Spatz im Wasser. Oh, wie wohl er sich fühlt. Dick plustert er sein Gefieder auf. Das Wasser spritzt hoch hinaus und auf die anderen Spatzen ringsherum. Das tut ihnen gut. Eine kleine Lerche ist ebenfalls dem Ruf gefolgt. Mutig wagt sie sich unter die Schar tschilpender Spatzen, taucht tief ins Wasser hinein, trinkt einen Schluck und fliegt wieder davon. Erfrischt und munter stimmt sie ein fröhliches Lied an. Dabei steigt sie höher und höher, so als wolle sie Gott ein Danklied bringen, weil er die Erde so schön gemacht hat.

Der allerkleinste Regentropfen kommt als letzter zur Erde. Er ist von der weiten Reise schon etwas müde. Leise und sanft setzt er sich auf die Knospe einer Rose. Sie schaut ihn an, bedankt sich und trinkt nach Herzenslust. Ein Tropfen landet auf dem Rücken einer Maus. Die freut sich und trägt ihn sachte in ihr Haus.

Was mögen wohl die anderen Regentropfen erlebt haben?